

Necla Kelek liest aus ihren Büchern „Die fremde Braut“ und „Die verlorenen Söhne“

Die deutschlandweit bekannte Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, Soziologin und Integrationsforscherin Necla Kelek (* 1957 in Istanbul) wird aus ihren Büchern „Die fremde Braut“ und „Die verlorenen Söhne“ vorlesen. Die im vergangenen Jahr mit dem Geschwister-Scholl-Preis der Stadt München ausgezeichnete Autorin kritisiert in ihren viel beachteten, zuweilen auch kontrovers diskutierten Büchern die patriarchalischen Strukturen in Familien mit Migrationshintergrund und steht für eine umfassende gesellschaftliche Modernisierung weg von der Zwangsheirat hin zu einem selbstbestimmten Individuationsprozess.

"Die fremde Braut" hat mit mehr als 75.000 verkauften Exemplaren eine heftige Debatte über Zwangsheirat und die Integration insbesondere der türkischstämmigen Bevölkerung in Deutschland entfacht. Mit ihrem zweiten Werk "Die verlorenen Söhne" wendet sie sich der anderen Hälfte der türkisch-muslimischen Gesellschaft zu: Necla Kelek untersucht anhand von Lebensgeschichten muslimischer Männer das auf Ehre, Schande und Respekt, tatsächlich aber auf Gehorsam und Gewalt aufgebaute System der Erziehung. Sie schildert die exemplarische Sozialisation türkischer Jungen – von der Wiege über die Beschneidung bis zu den Aufgaben als Vater.